

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 2

Artikel: Rheuma
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rheuma

Rheumatismus ist eine sehr weit verbreitete Krankheit, und die vielen Rheuma-Kliniken, die da und dort eröffnet werden, beweisen, dass man diese Krankheit noch lange nicht in den Griff bekommen hat. Die Ursache von Rheuma ist absolut noch nicht geklärt. Es gibt Forscher, die behaupten, Rheuma sei eine Infektionskrankheit, deren Erreger aber noch völlig unbekannt ist. Besonders Streptokokken werden dafür verantwortlich gemacht. Aber mit all diesen Mutmassungen ist das Rätsel der Rheumaentstehung noch nicht gelöst. Andere Forscher behaupten wieder, Rheuma sei eine Folge von Fehlern in der Lebensweise, der Ernährung. Erkältungen vermögen auch Rheuma auszulösen.

Rheuma – eine Infektionskrankheit?

Wenn man Rheuma zu den Zivilisationskrankheiten zählt, dann ist man sicher nicht ganz fehlgegangen. Dass Rheuma mit einem Erreger in Zusammenhang gebracht wird – also in einem gewissen Sinne wenigstens zum Teil als Infektionskrankheit bezeichnet werden kann – wäre dadurch zu erklären, dass antibiotisch wirkende Pflanzen und solche, die die innere Widerstandskraft stärken, sich in der Rheumatherapie gut bewährt haben, wie zum Beispiel Usnea, verschiedene Flechten-Säuren, Echinacea und Petasites officinalis, vor allem wenn es um eine Reduktion der Schmerzempfindlichkeit geht. Nach meiner Erfahrung muss man bei Rheuma von drei Gesichtspunkten ausgehen:

Basen und Säuren (im Körper)

Erstens einmal bedarf es einer basenüberschüssigen Ernährung, das heisst, dass man all die Nahrungsmittel, die Überschuss an alkalischen oder basischen Stoffen besitzen, in den Vordergrund stellt, so dass die überschüssigen Basen mit den sauren Elementen im Körper eine Verbindung eingehen können, um sie als harnpflichtige Stoffe in Salzform auszuschcheiden. Dabei hat sich neben dieser ernährungstherapeutischen Massnahme auch eine Saftkur als

sehr geeignet erwiesen, weil durch den hohen Gehalt an Vitalstoffen saure Elemente ausgeschieden werden können.

Nierenfunktion anregen

Zweitens müssen Medikamente eingenommen werden, die die Ausscheidung fördern, indem sie die Nieren und die Haut in ihrer Funktion anregen, also gute Nierenmittel wie Solidago, Nephrosolid, dann Petersilientee, Wachholdertee und wie all die nieren- und hautaktivierenden Kräuter heissen.

Funktionsanregung der Haut

Drittens muss eine physikalische Therapie eingeschaltet werden, um die Funktion der Haut zu stimulieren, sei es in Form von Sauna, Schwitzkuren, Massagen mit Anwendung von Symphosan, Einreibeöl und alle diese nützlichen Medikamente, die die Hauttätigkeit fördern.

Um nochmals auf Punkt eins zurückzukommen, was die basenüberschüssige Nahrung betrifft, so sind natürlich Salate, Gemüse und Früchte an die erste Stelle zu setzen, während die eiweissreiche Nahrung – Fleisch, Eier, Käse und Fisch – stark in den Hintergrund treten muss. Was bei Rheuma sehr ungünstig wirkt, sind Weisszucker und die daraus hergestellten Süssigkeiten sowie auch Weissmehlprodukte. Sie vermögen das Säure-Basen-Gleichgewicht zu beeinflussen.

Rheuma und Komplikationen

Nicht selten kommt es in sehr schweren Rheumafällen auch zu Brustfellentzündungen. Um da vorzubeugen, muss eine gute Kalktherapie (eventuell mit Urticalcin) durchgeführt werden, zudem ist die regelmässige Einnahme von Echinaforce angezeigt, mindestens morgens und abends je 20 Tropfen. Schmerzhaftige Schwellungen an den Gliedern können mit Lehmwickeln behandelt werden, indem der Lehm mit Zinnkrauttee zubereitet wird. Man kann auch etwas Johannisöl begeben. So bildet sich ein kompakter Brei. Oder man kann

auch zum intensiveren Ausscheiden gequetschte Kohlblätter auflegen.

Gesichtspunkte der Rheumabehandlung

Schulmedizinisch werden natürlich Salicylsäure und Pyramidongaben eingesetzt, die im Moment einen Erfolg auslösen können, jedoch auf das Basen-Säure-Gleichgewicht keinen, höchstens einen negativen Einfluss haben. Sobald die grössten Schmerzen vorüber sind, ist es immer wichtig, dass man Rheuma auch äusserlich behandelt. Zuerst kann man eine heisse Dusche nehmen, ein warmes Kräuterbad oder sonst eine warme Anwendung machen. Anschliessend verwendet man das Einreibe- und Massageöl TOXEUCAL, das eine gute Durchblutung bewirkt. Es hat sich ausgezeichnet bewährt, besonders wegen des Gehalts von Rhus toxicodendron. Dies ist eine Pflanze mit einer ganz spezifischen Wirkung. Es enthält ebenfalls Eucalyptusöl, Pinienöl und etwas Naturkampfer. Wenn man das Öl nach einer warmen Anwendung kräftig einreibt, dann kann es oft die Schmerzen nicht nur lindern, sondern auch beseitigen.

Streuerde als Ursache

Wichtig ist es, bei der Diagnose festzustellen, ob nicht irgendwo an den Zähnen, am Blinddarm oder an den Mandeln, an Kiefer- und Stirnhöhle irgendwelche Eiterherde, also sogenannte Fokalherde vorhanden sind, die zuerst entfernt werden müssen, bevor man mit einer erfolgreichen Rheumakur einsetzen kann. Fokalherde, die beständig Bakterien im Körper streuen, verhindern eine erfolgreiche Rheumabehandlung. Oft wird Rheuma auch dadurch ausgelöst, wenn eine Infektionskrankheit nicht ausgeheilt, sondern nur unterdrückt worden ist. Dementsprechend breiten sich Bakterien wild im Körper aus. Das Schlimmste der Rheuma-Erkrankungen ist das akute Gelenkrheuma, Polyarthritica acuta wird es auch genannt. Hier sind die Forscher ziemlich sicher, dass es sich um eine Infektion handelt. In solchen Fällen

haben wir neben den erwähnten Anwendungsformen mit einer ganz strikten Rohkostkur Erfolge erzielt, bei ganz mässiger Eiweisszufuhr, und dann nur Soja- und Milcheiweiss.

Geduld und Ausdauer erforderlich

Zudem hat sich da eine sehr konsequente Naturreis-Diät mit einer Gemüsesaft-Diät bewährt. Eine solche Behandlung muss natürlich unter fachmännischer Kontrolle, mit einem erfahrenen Therapeuten durchgeführt werden. Um einen Erfolg zu bewirken, braucht es viele Monate. Eine schnelle Heilung ist bei dieser Form nicht möglich. Ich habe Fälle gesehen, die eine strikte Diät und physikalische Behandlung erforderten, und die erst nach 1½ bis 2 Jahren eine völlige Heilung erfuhren. Wenn irgendeine Rheumaform viel Zeit und Geduld und konsequente Durchführung einer Therapie erfordert, dann ist es das akute Gelenkrheuma, die eigentliche Polyarthritica.

Muskelrheuma ist die einfachste Form, die auch am leichtesten zu heilen ist. Muskelrheuma kann oft spontan eintreten, nach einer nicht geschickt behandelten Angina oder sonst einer Infektionskrankheit. Die Behandlung ist genau gleich wie bei Gelenkrheuma durchzuführen, nur sind die Erfolgs- und Heilungsmöglichkeiten eben viel grösser und rascher.

Aussicht auf Heilung

Obschon Rheuma – besonders wenn eine gewisse Disposition, eine Erbanlage da ist – nicht leicht beseitigt werden kann, sind doch gute Heilungsaussichten vorhanden, wenn man eine Therapie im erwähnten Sinne ganz konsequent durchführt, bis zum vollen Erfolg. Gewisse Empfindlichkeiten, vor allem auf Kälte und Nässe, bleiben in der Regel zurück. Wenn man die Möglichkeit hat, sich in warme, trockene Klimata, wenn auch nur vorübergehend, aufzuhalten, kann man den erwirkten Erfolg festigen helfen.